

Михаил Лермонтов,

Der Tod des Dichters

*tradukita de N. N. 76*

*Laŭvorta germanigo*

...

Михаил  
Лермонтов,

La morto de la  
poeto

*tradukita de Konstan-  
tin Gusev*

...

Михаил Лермонтов,

Der Tod des Dich-  
ters

*tradukita de N. N. 77*

...

Der Dichter fiel! . . . Als Sklave der Ehre  
 ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,  
 mit Blei in der Brust und dem Durst nach  
 Rache,  
 beugend sein stolzes Haupt! . . .  
 Die Seele des Dichters hatte  
 die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht  
 mehr ertragen,  
 er hatte sich erhoben gegen die Meinun-  
 gen der Gesellschaft,  
 allein wie schon immer . . . und er wurde  
 getötet!  
 Getötet . . . wozu jetzt das Weinen,  
 der unnütze Chor leerer Lobeshymnen  
 und das klägliche Gestammel der Recht-  
 fertigung?  
 Das Urteil des Schicksals wurde voll-  
 streckt!  
 Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise  
 seine freie, kühne Begabung gejagt  
 und den kaum verborgenen Brand  
 zum Spaß angefacht?  
 Nun, so vergnügt euch denn . . . er ver-  
 mochte die letzten  
 Peinigungen nicht zu ertragen:  
 Einer Fackel gleich erloschen ist der herr-  
 liche Genius,  
 verwelkt ist der triumphale Kranz.  
 Kaltblütig hat sein Mörder  
 den Schlag geführt . . . eine Rettung gab  
 es nicht:  
 Gleichmäßig schlägt das leere Herz,  
 die Pistole zittert nicht in der Hand.  
 Und was ist daran auch so erstaunlich? . . .  
 aus der Ferne,  
 Hunderten anderen Flüchtlingen gleich,  
 wurde er auf der Jagd nach Glück und  
 Karriere  
 nach dem Willen des Schicksals zu uns  
 verschlagen,  
 lächelnd verachtete er frech  
 Sprache und Sitte des fremden Landes,  
 konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht  
 verschonen;  
 vermochte in jenem blutigen Augenblick  
 nicht zu begreifen,  
 wogegen er seine Hand erhob!  
 Und er wurde getötet – und aufgenommen  
 vom Grab,  
 wie jener unbekannte, doch lie-  
 benswürdige Sängers,  
 eine Beute gefühlloser Eifersucht,  
 besungen von ihm mit so wunderbarer  
 Kraft,  
 von einer erbarmungslosen Hand gefällt

Pereis li, poet' de ju-  
 sto,  
 Murdita per la ka-  
 lumni',  
 Kun peza plumbo en  
 la brusto  
 Kaj venĝavido mortis  
 li! ...  
 Ne povis la animo lu-  
 ma  
 Subiĝi al la malho-  
 nor',  
 Li sola kontraŭ fals'  
 monduma  
 Ribelis ... Kaj li estas  
 for!  
 Murdita! ... Do por  
 kio ploroj,  
 De l' povraj laŭdoj  
 tarda ĥor'  
 Kaj sinpravigoj de l'  
 sinjoroj?  
 Pro fato li jam estas  
 for!  
 Kaj ĉu ne vi kolere  
 pelis  
 La noblan kanton de  
 liber',  
 Elblovi incendion ce-  
 lis  
 El la ĵaluzo – nur faj-  
 rer'?'  
 Do ĝoju ... Mutas  
 bardo nia,  
 La bonon rompita la  
 malbon'.  
 Ne lumas plu la stel'  
 genia,  
 Forvelkis la solena  
 kron'.  
 Murdinto lia senkom-  
 pata  
 Ekpremis feron de la  
 ĉan',  
 La koro vanta batis  
 glate,  
 Neniom tremis tiu  
 man'.  
 Kaj ĉu ne miro, ĉu ne  
 strango?  
 Pelata per la sort' mi-  
 grant',  
 Nomadis li en nia  
 land'  
 En serĉo de feliĉ' kaj

Der Dichter fiel – von Schur-  
 ken währte  
 Er seiner Ehre sich beraubt.  
 Er traf ins Herz, der ihn  
 verhöhnte,  
 Und sterbend sank sein stol-  
 zes Haupt!  
 Nicht mehr ertrug das Herz  
 des Dichters  
 der Schwätzer nieder-  
 trächtiges Spiel  
 gegen die Meinung des Ge-  
 lichts  
 stand einsam er wie je ... und  
 fiel!  
 Er fiel! ... Was hilft's, daß ihr  
 nun sammelt  
 unnützes Lob und ihn be-  
 leckt,  
 daß ihr Entschuldigungen  
 stammelt? –  
 Zu spät, das Urteil ist voll-  
 streckt;  
 Wer trieb ihn denn? War es  
 nicht euer  
 boshafte Spiel, das ihn  
 verführt.  
 das des Genies bewahrtes  
 Feuer  
 zu offenen Bränden an-  
 geschürt?  
 Ihr habts erreicht ... er ging  
 verbinden  
 zugrund an Qual und  
 Überdruß;  
 das Licht erlosch, das Laub  
 verwirren  
 am Blütenkranz des Genius.  
 Der ihn gemordet, kalten Blu-  
 tes  
 hat er's getan ... er schoß ge-  
 wandt;  
 sein leeres Herz war rohen  
 Mutes,  
 und nicht gezittert hat die  
 Hand.  
 Was wunder auch? ... aus fer-  
 nen Reichen  
 kam er als Abenteurer her,  
 und hundert andre so wie er,  
 sich Glück und Ämter zu er-  
 schleichen;  
 er schätzte unser Land ge-  
 ring,  
 sein Recht und Brauch sein

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

*Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)*

*Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontov/>.*

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de*

*KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

*Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)*

*Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo [http://donh.best.uvh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto\\_poetou.html](http://donh.best.uvh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html).*

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 77.*

*Arg-951-1919 (2013-12-15 20:59:34)*

*Siehe: <http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm>.*